

*Kaiser Sigmund bestätigt der Stadt Löbau das Recht, ihre Rathmannne selbst zu kiesen.*

**Czschaslau, 1420 Oct. 3.**

5 *Hilschr.: Bestätigendes Transsumpt von König Wladislaus (Ofen, 1493 Febr. 14) nach einem Vidimus des Raths zu Görlitz von 1528 Nov. 19; Stadtarchiv Löbau No. 99, Perg. ohne S. Auch vom Rathe zu Bautzen ward 1523 ein Vidimus ausgestellt; Stadtarchiv No. 95.*

*Ann.: Die hier erwähnten Privilegien über die freie Rathskür von Karl IV. und Wenzel sind nicht mehr vorhanden. Carpzov, Ehrent. 1,322 führt die Ertheilung der freien Rathskür durch Wenzel im Jahre 1400 an. Zu seiner Zeit (1719) also existirte wenigstens diese Urkunde noch.*

10 Wir Sigmund von gottes gnaden Romischer kunig, zw allen tzeitenn mehrer des reichts und zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien ꝛc. kunig, bekennen und thun kundt offenbar mit disem brive allen den, die in sehenn ader hören lesen. Wan der burgirmeister, rathe unnd burgere gemeyniglich der stadt zu Lobaw, unser liebe getrewenn, uns und der cronm zw Behemen getreulich und williglich gedinet habenn, teg-  
15 lichen dinen und fürbas dester williglicher gedinen megen, wann wir sie mit lieb und gnaden, rechten und freiheiten, die sie herbracht habenn, gnediglich vorsehen und bedencken, das sie desterbaß undir einander in liebe, trew und ruhe wonen und sitzen megen, und dorumb mit wolbedochtem mute, guetem rathe und rechter wissen und königlicher macht zw Behemen so haben wir in solch gnad und recht, die sie von kiesung  
20 wegen der rathman, die bey in phlegen zw sitzen, und die in auch der allirdurchlauch- tigkeit furst und herr, keyser Karll seliger, unser lieber her unnd vater, und her Wentzlaw, konig zw Behemen, unser lieber bruder seliger, gegeben und bestatt hat, auch von newes (*sic*) gegeben unnd bestattet, vernewen, geben unnd bestattenn in die in krafft diß brives und koniglicher macht zu Behemen vor uns und all unnsere nachkommenden kunig  
25 zw Behemen, also das sie ire rathmann selb kiesenn mogen in solcher maß und weise und nach laut unsers vorgeantten bruders kunig Wentzelen brive, und wie sie dann das allerbeste unnd nutzlichste sein beduncket, und die gebrauchen und zu kiesen, als dick in des not sein wirdet. Auch so sal der newe rath, der in der egenanten unser stadt Lobaw gekoren wirdet, den hantwerckern, die do innung haben, vier newe meister  
30 setzen und geben, die schweren, uns und dem rathe getraw, undirthenig, gehorsam und beistendig zu sein, als billich ist. Unnd wir gebieten dorumb allen und itzliehenn voyten und amptleuthenn der stadt Lobaw, und des konigreich zw Behemen undirthanen, die itzundt sein adir in tzeiten sein werdenn, und sunst allen andern und desselben konigreichs undirthonen und getrewen ernstlich und vestiglich mit disem brive, das sie die  
35 vorgeannt stadt Lobaw an den vorgeantten kyesen und gnaden nicht hindern, noch irren, sunder sie do bey geruglich unnd ungehindert bleiben losse, als lieb in sey, unsere schwere ungnad zu vermeiden. Mitt urkundt diß brive versigelt mit unserm koniglichen anhangenden insigel. Geben zw Czschlaw noch Christi geburt virtzen- hundert dornoch in dem zweintzigisten jar am nehesten donnerstag noch sant Michels tag,  
40 unser reiche des Hungrischen in dem vir und dreysigisten, des Romischen in dem eilfften, und des Behemischen in dem ersten jar.

Per dominum Schenck de Seydaw. Franciscus prepositus Boleslaviensis.